

Donnerstag, 2. Dezember 2021

## Wichtiger Sieg in Neftenbach

**Handball** Mit einem dezimierten Kader kamen die 2.-Liga-Männer des HC Rheintal in Neftenbach zu einem glanzlosen 29:23-Sieg.

Zu Beginn mangelte es dem HCR an Spielfluss, aber die Rückraum-Shooter Andras «Bändi» Szepal und Imre Domokos erzielten regelmässige Tore und auch die Achse an den Kreisen funktionierte. Dass die Gäste nicht davonzogen, lag eher an der trägen Defensive, die zu viele Löcher zulies. Nach 10 Minuten, in denen gar kein Tor fiel, konnte das Heimteam ausgleichen und gar in Führung gehen. Nach einem Time-out ging Nils Lippuner nach dem soeben besprochenen Angriff aber kurz vor der Pause zum 12:12 aus.

Nach der Pause bekam Rheintal das Geschehen in den Griff. Der Angriffszug rollte und auch die Abwehr fand einen besseren Zugriff. Ein Highlight war, als Marco Buob von rechts aussen einen Dreher zeigte, wodurch das Selbstvertrauen anstieg. Die Schiedsrichter liessen die Stimmung mit vielen 2-Minuten-Strafen in Wallung, aber der Sieg der Rheintaler war nicht mehr gefährdet.

Am nächsten Samstag, den 4. Dezember, gastiert der HC Bruggen in Heerbrugg. (pd)

**Rheintal:** Benjamin Grob (Fangquote 39%), Martin Horg (25%), Nils Lippuner (2 Tore), Marco Buob (3), Fabio Rohrer, David Szilagyi (8), Lirim Morina (2), Jürg Schwarber (2), Andras Szepal (5), Imre Domokos (6), Fabio Näscher, Luis Seitz.

## Knapper Sieg in umkämpftem Spiel

**Handball** Das 3.-Liga-Frauenteam des HC Rheintal besiegte Flawil mit 26:25 (11:11).

Zu Beginn hatten beide Teams Mühe, ins Spiel zu kommen, hüben wie drüben gab es Fehler. So wechselte die Führung mehrmals – auch als beide Teams ins Spiel fanden, blieb's dabei, dass sich keines absetzen konnte. Das Unentschieden zur Pause war die logische Folge. Die Abwehr des HCR war solide, aber elf Gegentore waren Trainer Stefan Thür und den Spielerinnen zu viel. Im Angriff forderte der Coach mehr Tempo und weniger Risikopässe.

Am Verlauf änderte sich wenig: Die Rheintalerinnen konnten sich zwar vorerst etwas absetzen, lagen aber nach einem zwischenzeitlichen Einbruch plötzlich drei Tore zurück. Dank der starken Torhüterin Sabine Kunisch sowie wichtigen Schlagwurf-toren von Carola Schragl kam das Heimteam wieder heran. Verena Schlichtling verwertete einen Siebenmeter zur neuerlichen Führung – so locker und sicher, dass kaum jemand ahnte, dass dies der Siegtreffer war. Es wurde allerdings nochmals knapp, weil Rheintal den Ballbesitz nicht halten konnte, aber die Gäste vergaben die letzte Freistoss-Chance. (pd)

**Rheintal:** Regina Fässler, Franziska Forster, Hannah Indermaur, Sabine Kunisch, Gabi Müller, Aylin Ritter, Jeanine Roth, Verena Schlichtling, Carola Schragl, Andrea Schuler, Ingrid Stelzl, Nadine Vetsch, Chiara Zoller.

# Ohne Tore keine Punkte

Niederlagenserie des SC Rheintal geht weiter (0:2 gegen Wil). Die Torblockade nimmt beängstigende Ausmasse an.

**Sepp Schmitter**

**Eishockey** Die positiven Meldungen kamen schon vor dem Spiel in Form von Corona-Testresultaten: Darum mussten einige Akteure dieses Spiel im Home Office absolvieren, was zu erheblichen Personal Sorgen führte.

Wirklich positiv ist dagegen, dass Pascal Knöpfel und Damian Holenstein von der zweiten Mannschaft wieder in die Hosen stiegen, was die Verbundenheit zum Verein belegt. Holenstein spielte gar so gut, als würde er um einen Stammplatz im 1.-Liga-Team kämpfen, doch auch er konnte die Torblockade nicht lösen.

### Vor dem Tor übernimmt keiner Verantwortung

Die Chancen waren reichlich vorhanden, doch es fehlt ganz einfach am Selbstvertrauen und an der Entschlossenheit der Rheintaler Spieler. Das zeigte sich auch immer wieder, wenn Stürmer nach der blauen Linie nicht den direkten Weg zum Tor suchten, sondern den Mitspieler – als wollten sie die Verantwortung abschieben. Das zeigt, dass nicht nur die Kondition und Technik massgeblich sind, son-



Das Resultat vor Augen, rannte der SC Rheintal gegen den EC Wil vergeblich an. Bildschirme übernahmen die Aufgabe der defekten Matchuhr in der Widnauer Eishalle.

Bild: Sepp Schmitter

dern gerade im mentalen Bereich wichtige Aufgaben anstehen.

Beim SC Rheintal fehlten gegenüber dem überraschend gewonnenen Auftaktspiel acht Spieler, während Wils Trainer nur wenige Änderungen vornehmen musste und sogar einen Spieler mehr stellen konnte. Das unter diesen Umständen von

vielen befürchtete Debakel wurde es nicht, was eigentlich schon als Erfolg gewertet werden muss. Dafür gibt's aber keine Punkte, auch wenn das Spiel so ausgeglichen war, dass nicht der Bessere, sondern der Glücklichere gewonnen hat.

Die Geschichte des Spiels ist darum auch schnell erzählt: Beide Teams kreierte Chancen am

Laufmeter, konnten aber wegen mangelnder Präzision nicht reüssieren. Zwei starke Torhüter waren für das torlose Startdrittel verantwortlich. Wil machte nach der Pause Druck, Lucas Hohlbaum wurde vor dem Tor kurz aus den Augen gelassen und buchte unbedrängt den ersten Treffer. In der 48. Minute kam der zweite verheerende

Fehler, als die sicher geglaubte Scheibe verschenkt wurde. Claudio Forrer nahm das Geschenk an und konnte zum 2:0-Endstand einschieben.

### Alles versucht, aber nichts getroffen

Man kann dem SCR zugutehalten, dass er – wie gewohnt – nicht einbrach. Am fehlenden Kampf lag es nicht, dass die Null Bestand hatte – nicht auf der Anzeigetafel, denn die war wegen Defekts ebenfalls im Home Office, aber auf Bildschirmen, die der SCR als Ersatz aufstellte.

Am nächsten Samstag spielt der SC Rheintal, der mit dieser Niederlage wieder auf den letzten Platz abgerutscht ist, in Belinzone. Das nächste Heimspiel ist bereits am Dienstag, 7. Dezember, gegen den EHC Burgdorf, Spielbeginn in Widnau ist um 20 Uhr.

**1. Liga, Gruppe Ost**  
Rheintal – Wil 0:2 (0:0, 0:1, 0:1)  
KEB Aegerten – 220 Zuschauer – SR: Graber, Muggli, Bucher.  
Tore: 33. Hohlbaum (Meier, Forrer) 0:1; 48. Forrer 0:2.  
Strafen: Rheintal 4x2, Wil 7x2 Minuten.  
Rheintal: Metzler; Binder, Giger, Egger, Knöpfel, Sabanovic, Bodemann, Holenstein, Bartholet, Obrist, Moosmann, Stoop, L. Waidacher, Holdener, Lins, Wohlgeninger, Heisig.



Sie überzeugten im nationalen Vergleich (von links): Elia Thiébaud, Sinan Akkir und Andrin Woodtli mit Trainerin Nadine Baumgartner und Trainer Manuel Kast.



Sie sind im Regionalkader (von links): David Steiger, Daymen Bärlocher, Lenny Forster, Leo Rohner, Laurin Eugster und Lionel Schlanser.

Bilder: pd

## TZ Rheintal dominiert die regionale Kaderquali

Die neunjährigen und älteren Kunstturner bestritten die Kaderselektion in Magglingen, die jüngeren in Wil.

Wettkämpfe zur Kaderselektion gehören für die Nachwuchskunstturner zu den Saisonhighlights. Die Turner mit Jahrgang 2012 und älter reisten an die STV-Testtage nach Magglingen, die Jahrgänge 2013 und jünger stellten sich im Regionalen Leistungszentrum in Wil vor.

### Dominanz im Jahrgang 2013 auf regionaler Ebene

Die Wettkampfturner des Trainingszentrums Rheintal mit Jahrgang 2013 läuten die kommende Saison mit einem Paukenschlag ein: Sie belegen das ganze Podest und weisen ihre Mitstreiter klar auf die hinteren Ränge. Lenny Forster ist der Überflieger des Tages mit über 500 Punkten. Ihm dicht auf den

Fersen folgt David Steiger (STV Balgach) mit einem Spitzenresultat von 478 Punkten. Gesellschaft auf dem Podest leistet ihnen ihr Vereinskollege Daymen Bärlocher mit 394,5 Punkten.

Im gleichen Feld von 24 Athleten aus den Kantonen St. Gallen und Graubünden massen sich die drei TZR-Turner des Jahrgangs 2014 im regionalen Leistungszentrum in Wil. Beim Beweglichkeitstest konnten Leo Rohner, Laurin Eugster (TV Azmoos) und Lionel Schlanser (SVD Diepoldsau-Schmitter) mit ihren älteren Kollegen mithalten. Der Einzug ins Talentkader Ost ist allen sechs Athleten gelungen.

Wie ihre jüngeren Kollegen tauchten auch die Athleten der Jahrgänge 2012 bis 2009 ihre

Hände ins Magnesium. Am Samstag startete Flavio Hauser (STV Au) in der Altersklasse 12 an den STV-Testtagen und mass sich mit der Schweizer Konkurrenz. Sein persönliches Ziel der Top10 verpasste Hauser um rund 50 Punkte. Zu oft musste er die Geräte verlassen. Er schloss die Testtage auf dem zwölften Platz ab.

### Nationaler Vergleich: Ziel knapp verpasst und erreicht

Dagegen konnte Elia Thiébaud (STV Balgach) sein Ziel der Top20 erreichen. Vor allem am Einpauschen konnte er glänzen. Dort bekam er die höchste Wertung (24,5 Punkte) aller Turner des Jahrgangs 2011. Sein Kollege Andrin Woodtli in der glei-

chen Altersklasse 10 musste sich vom starken Teilnehmerfeld geschlagen geben.

### Sinan Akkir verfehlt das Podest knapp

Sinan Akkir trat mit hohen Ambitionen in die Halle, wollte er es doch unbedingt aufs Podest der Altersklasse 9 schaffen. Gross war die Freude über den vierten Platz im Teilnehmerfeld von 41 Turnern aus der ganzen Schweiz trotzdem. Auch wenn die Enttäuschung, das Podest um nur 1,5 Punkte verpasst zu haben, diese Freude trübt.

Schon im Oktober hatte Florian Keller (SVD Diepoldsau) als Mitglied des Regionalen Leistungszentrums Wil seinen Testtag in der Altersklasse 15 absol-

viert. Er konnte die Testtage der Jahrgänge 2004 bis 2007 auf dem 13. Rang abschliessen. In seinem Jahrgang 2006 erturnte er sich den stolzen dritten Rang.

Während das Ostschweizer Regionalkader nach dem Selektionswettkampf bestimmt ist, müssen die älteren Kunstturner noch abwarten: Die definitive Kaderauswahl wird erst Ende des Jahres bekannt gegeben. (na)

**Talentkader Ost**  
Jahrgänge 2013 und 2014: 1. Lenny Forster, 2. David Steiger, 3. Daymen Bärlocher, 15. Leo Rohner, 16. Laurin Eugster, 17. Lionel Schlanser.

**Testtage Magglingen**  
Jahrgang 2006: 16. Florian Keller. 2010: 12. Flavio Hauser. 2011: 19. Elia Thiébaud, 29. Andrin Woodtli. 2012: 4. Sinan Akkir.